

FANTIFA Castrop-Rauxel :

„Do they know it's christmas time at all...?“

Yes, we do! And it's making us sick!

Für uns gibt es viele Gründe sich an dieser Besetzung der Einfahrt zum Ruhrpark zu beteiligen. Es beginnt bei unserer queerfeministischen Grundkritik am Christentum, aber auch die zu dieser Jahreszeit stark verstärkte Sexualisierung von Körpern in den Medien, welche konstant heteronormative Sexismen reproduziert und ein großer Treibfaktor für sexualisierte Gewalt in unserer Gesellschaft darstellt.

Körper sind keine Ware!

Weihnachten ist 2019 in einer Weise durchkapitalisiert, dass es statt eines christlichen Festes mehr als beliebiges Ritual wahrgenommen wird. Der Tannenbaum ist einfach hübsch und die Festtage ein willkommener Anlass, um den Blutsverwandten mit teuren Geschenken den eigenen Erfolg zu beweisen (auch, wenn die Geschenke auf dem Müll landen und das Weihnachtsgeld eigentlich für Zahnersatz gebraucht würde). Als kapitalistisches Fest ist Weihnachten ein Fest des Ausschlusses auf verschiedenen Ebenen: Wie bei allem im Kapitalismus, dürfen nur die mitmachen, die es sich leisten können.

Wenn die „Band Aid“ 2019 immer noch aus den Radios fragt, ob die Leute in Afrika(!) denn wüssten, ob Weihnachten sei, ist dies eine ungebrochene Fortschreibung kolonialistischer Christianisierungskampagnen. Ganz abgesehen davon, dass die Charity-Industrie mehr mit Steuersparen und Image-Polieren zu tun hat, als mit Nächstenliebe.

Eine Religion, die mit ihren Institutionen weltweit Frauenemanzipation bekämpft und bei der Homo- & Trans*feindlichkeit zum Markenkern gehört, eignet sich wohl kaum als Anlass für ein „Fest der Liebe“ - von ihrer allgemeinen lust- und körperfeindlichen Ideologie mal abgesehen. Es ist also Zeit Weihnachten, als Bündnis kapitalistischen Konsumzwangs, reaktionärer Familien-Ideologie & religiöser Propaganda abzureißen.

Gegen Religion & Patriarchat!

Für Wahlverwandtschaft & Feiertage für alle!

SQUATBO

Ob Kaufhaus oder Wohnhaus, das ist erst der Anfang! SquatBo, da bimmelt doch was im Kopf?!

Kein Name von uns. aber wir haben es nicht so mit Copyright und wollen an vorangegangene Kämpfe anschließen und erinnern.

Vor wenigen Jahren gab es eine Hausbesetzung in Bochum, die so manches veränderte.

Wir sagen: Es ist an der Zeit alles zu verändern!

Der Kampf um Freiräume hört nicht beim Wohnen auf, auch den öffentlichen Raum gilt es für-/miteinander zurückzuerobern. Ob Vonovia, die Stadt Bochum oder internationale Großkonzerne wie Unibal-Rodamco-Westfield - sie alle privatisieren und kommerzialisieren Raum, der eigentlich für alle da sein sollte.

Währenddessen steigen die Mieten stetig. Menschen werden verdrängt, ob durch Renovierung, Neubau oder großflächige Privatisierungsmaßnahmen inklusive Flächenversiegelung.

Im schlimmsten Fall, wie jüngst in Wattenscheid Höntrop trotz zivilen Widerstands in die Wege geleitet wurde, werden Flächen für die Landesreiter*innenstaffel der Polizei NRW zwangsversiegelt, die den Stadtbewohnenden eigentlich in Form einer bepflanzten Frischluftschneise Nutzen bringen sollten anstatt die Anwohnenden durch Lärm, Kontrolle und Zwang ihres Privattraumes zu berauben.

Wo können wir frei von Kontrolle und Zwang einfach sein? Wo einfach sitzen oder tanzen?

Wo finden wir noch Platz in der Natur zu sein?

Jeder Platz, jeder Winkel, alles Beton!

Alles kostet, nichts mehr umsonst?!

Wir nehmen das nicht mehr hin & sagen allen Spekulant*innen, Kommunen & Konzernen, die unsere Freiräume überwachen und kommerzialisieren wollen, den Kampf an. Wohnraum ist keine Ware, daher:

Die Häuser denen, die sie brauchen!

Freiräume für alle!



Alle Jahre Wi[e]derstand - #KEINMACHTEN

Weihnachten: Ein Fest der Nächstenliebe oder des Konsumzwangs?

Alle Jahre wieder kommt gegen Ende des Kalenderjahres ein kapitalistischer Konsumexzess auf uns zu, der immer noch durch scheinbar christliche Motive & familiäre Traditionen gerechtfertigt wird. Doch dieses Jahr wird der rituelle Ablauf im Pott gestört!

Mit unserer direkten Aktion wollen wir Kritik an Staat, Kapitalismus & institutionalisierter Religion üben. Darüber hinaus wollen wir zur kritischen Reflexion der damit verbundenen bürgerlichen Konventionen, der Klimakrise, neokolonialen Verhältnissen sowie „weißer“ Privilegien anregen.

Als religiöses Fest verstärkt Weihnachten u. a. mythische Welt-Abgewandtheit & lädt ein, die kommenden Katastrophen auf uns zukommen zu lassen, zu beten & auf das [Shopping]Paradies zu hoffen, anstatt sich ihnen aktiv entgegen zu stellen. Dabei wird zwangskonsumiert auf Kosten der produzierenden Menschen im globalen Süden und zu Lasten unser aller Klima.

Zusammen mit anderen Kleingruppen haben wir uns daher entschieden, im Rahmen der Aktionstage #KEINMACHTEN dieses Einkaufsdorf zu blockieren.

Denn dieses Jahr gibt es [k]ein Fest für Alle!

Unser Zielort: Ruhrpark Bochum

Der Ruhr Park ist ein Einkaufszentrum in Bochum. Es zählt mit über 140 Geschäften und einer Verkaufsfläche von 71.500 m² zu den größten in Deutschland. Gleichzeitig ist der 1964 gegründete Ruhrpark das zweitälteste und damit Vorbild für andere Einkaufszentren in Deutschland.

Eigentümer*in des Konsumtempels ist mfi Immobilien Marketing GmbH, das von dem Großkonzern Unibal-Rodamco Westfield verwaltet wird. Neben dem Ruhrpark besitzt mfi Immobilien allein in Deutschland über 25 weitere Einkaufszentren. Weltweit sind es circa 90.

Betroffen sind wir alle – gemeint ist das System

Liebe Arbeitende! Liebe Konsumierende!

Wie ihr seht, unterbrechen wir heute den Weihnachtstrubel. Gegebenenfalls kommen Menschen nicht zu ihrem Shoppingrausch-Ort der Wahl oder müssen aus anderen Gründen ihre Einkaufstour abblasen. Wahrscheinlich ist der Einkaufszwang so stark, dass trotz der Störung alle ihr Geld loswerden können – wenn sie denn welches haben. Wir solidarisieren uns ausdrücklich mit allen prekär Beschäftigten, die unter teilweise extrem schlechten Bedingungen Aushilfsjobs ausüben & vom Lohn nicht einmal die Miete bezahlen können. Unsere Aktion richtet sich gegen die Bedingungen, die solche Arbeitsverhältnisse ermöglichen bzw. erzwingen: Gegen die Strukturen der kapitalistischen Wirtschaftsweise wollen wir mit dieser Besetzung aufmerksam machen. Wer kein Geld hat, kann bei „Weihnachten“ kaum mitmachen. Das sogenannte „Fest der Liebe“ zwingt Menschen, die trotz großer Mühe nicht viel haben, sich für Geschenke finanziell zu verausgaben oder zu verschulden. Wollen wir das in dieser Form? Wir denken: Es gilt sich Feiertage aus- oder umzudenken, die nicht davon abhängig sind, ob Menschen sie sich leisten können.

Darum machen wir das hier:

Wir versperren die symbolischen Eingänge zum Konsum, hier die Zufahrt zur Konsumkleinstadt Ruhrpark. Wir erschweren so den Weg zum oft zwangvollen Geschenkekauf, der den meisten Gemütern am Ende des Jahres nicht nur Freude, sondern auch Stress bereitet.

Wir wollen verschiedene Blickwinkel der Kritik an Weihnachten beleuchten & klar machen, dass wir der Emanzipation von Herrschaft, Kapitalismus & Unterdrückung nur durch gemeinsames Wirken und intersektionale Denkweisen näher kommen werden.

Pott Autofrei! - Ob zu Fuß, Fahrrad oder Bahn → alles für Lau sonst legen wirs lahm!

Liebe Autofahrende! Liebe Öffi-Nutzende!

Wir von Pott-Autofrei sind Teil der Ruhrpark-Blockade. Wir sehen uns als autonomen Zusammenschluss von Individuen und wollen die Mobilitätswende von unten im Ruhrgebiet.

Die Blockade richtet sich nicht gegen die Busse, die hierhin fahren, auch wenn wir denken, dass es sinnvollere Haltestellen als ein Einkaufsparadies gibt.

Die Zustände des Verkehrsalltags sind lähmend, oft fühlen wir uns ohnmächtig, wenn wir all den Lärm & Dreck sehen, all die Verkehrsunfälle – das ganze „Hub-Hub“ 24/7. Öffis kosten 161€ und kommen unzuverlässig, Fahrradwege sind zugeparkt oder Lebewesen werden gleich angefahren.

In Zeiten der Klimakrise ist keine Zeit für Maßnahmen, die sich an den Interessen der Autoindustrie orientieren & dann vielleicht irgendwann mal irgendwas ein bisschen verbessern. Wir haben keinen Bock mehr auf die vermeintlich grüne Politik der Parteien, die seit Jahren nichts anderes als unsoziale Reichenpolitik betreiben. Privater Individualverkehr nur mit Elektro ist keine Lösung, die Straßen werden nicht leerer, der Rohstoffverbrauch nicht weniger!

Innenstädte durch weitere „Sanktions“-Plaketten zu verriegeln, so dass nur noch Reiche mit ihren Neuwagen in die Städte dürfen: Das soll eine Lösung sein? Das ist amoralische Reichenpolitik, profit- & wachstumsorientiert.

Selbstorganisation von unten statt politische Unterdrückung von oben! Wir wollen nicht mehr auf die Änderung unseres gesellschaftlichen Systems warten, sondern jetzt & hier Alternativen aufbauen und den Wandel selbst einleiten & leben.

Die Lösung der Mobilitätswende liegt im Fahrrad, kostenlosen Gemeinschaftsverkehr & autofreien Innenstädten - für eine Verkehrswende von unten!